**Minilernumgebung**

**Thema:**

Gliederungsprinzipien der Erde nach unterschiedlichen Sichtweisen reflektieren.

**Warum dieses Thema spannend ist:**

Dieses Thema schlägt der Lehrplan gleich zu Beginn der Schwerpunktliste für die erste Oberstufe vor. Mir scheint es sehr sinnvoll, zuerst grundsätzlich das Interesse der Schüler für unseren Planeten zu wecken, bevor später vertiefend auf bestimmte globale und regionale Problemstellungen und Zusammenhänge eingegangen wird. Anhand des Überthemas „Gliederungsprinzipien der Erde“ können Schüler sich einen groben Überblick über einige Teilgebiete der Geografie machen, erste Reflektionen über wichtige Zusammenhänge für das Zusammenleben verschiedener Ethnien auf der Welt durchführen und beginnen, sich kritisch mit möglichen Problemen auseinanderzusetzen.

**Zieldimension:**

Darauf wird in den einzelnen Schritten jeweils noch eingegangen, Grundsätzlich: Erstes Geografie machen, damit verbundene Interessens- und Machtkonflikte reflektieren, die kennengelernten Dimensionen auf aktuelle Problemsituationen anwenden.

**Umsetzungsidee:**

**Einführende Aufgabe**

Um auf das Thema hinzuführen wird gleich zu Beginn die Aktivität der Schüler geweckt. Vom Lehrer werden einige Länder an die Tafel geschrieben. Beispielsweise: Argentinien, Kenia, Deutschland, China, USA, Australien.

Im nächsten Schritt werden die Schüler gebeten, auf jeweils 3 Zetteln für jedes dieser Länder Begriffe oder stichwortartige Beschreibungen aufzuschreiben, die ihnen für dieses Land charakteristisch scheinen.

Danach sollen in der Mitte der Klasse am Boden all diese Zettel aufgelegt und nach Gruppen sortiert werden. Jene Beschreibungen, die den Schülern als zusammengehörig oder ähnlich erscheinen, werden an einen gemeinsamen Platz gelegt.

Nun dürfen die Schüler für jede dieser Gruppen passende Überbegriffe überlegen. Herauskommen sollen dabei Kriterien wie: Klima/Vegetation, Wohlstand, Kontinente, Religionen, etc. Die Begriffe werden vom Lehrer auf der Tafel übernommen.

🡪*durch diese erste Aufgabe entdecken die Schüler, dass es viele verschiedene Prinzipien gibt, nach welchen man die Erde gliedern könnte. Darstellung entsteht je nach subjektiver Wahrnehmung.*

**Ergänzung durch den Lehrer**

Anschließend werden vom Lehrer in Form eines kurzen „Frontalunterrichts“ die Gliederungsideen der Schüler zusammengefasst und ergänzt und einige in der Geografie relevanten Gliederungsprinzipien kurz vorgestellt.

**„Geografie machen“ und Diskussion**

Die Schüler bekommen „stumme Weltkarten“ beziehungsweise Karten mit wenig Information ausgeteilt (Ja stumme Karten – aber nicht um sinnlos auswendiggelernte Grenzen abzuprüfen, sondern weil sie die für diese Aufgaben nötige Freiheit und Fantasie bieten). Nun darf jeweils ein Gliederungsprinzip ausgewählt (oder ausgelost) und, eventuell Gruppenweise, eine Zonierung vorgenommen werden. Dabei soll eine logische Begründung überlegt werden, warum diese Grenzen gewählt wurden.

🡪*vom Lehrer wird anschließend erklärt, dass wir durch diese Zonierung nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gerade „Geografie gemacht“ haben und erläutert, was das in der Geografie bedeutet und auf welche weiteren Kompetenzen der Geografieunterricht vorrangig eingehen will.*

Zu ihrer vorgenommenen Einteilung sollen die Gruppen nun überlegen, wer (welche Institutionen, Länder, Begrufsgruppen, etc.) und aus welchen Gründen dieses Kriterium vertreten könnte. In diese Rolle werden sie sich nun hineinversetzen und in einer offenen Diskussion versuchen jeweils ihren Standpunkt überzeugend zu vertreten.

🡪*Aspekt der dadurch reflektiert werden sollte: Interessegebundenheit von Gliederungen, Entstehung von Konflikten und Machtausübung durch Zonierung.*

**Aktuelles Beispiel**

Auf diese Interessens- und Machtkonflikte, die beispielsweise durch eine Zonierung nach religiösen Gruppen entstehen, könnte abschließend durch das aktuelle Beispiel des Anschlags auf die Pariser Satirezeitung „Charlie Hebdo“ eingegangen werden. Dabei könnte die islamistische Kulter mit der amerikanischen/westlichen verglichen und auf verschiedene Aspekte eingegangen werden.

Die Schüler dürfen erzählen, was sie bereits über dieses Thema wissen, Fragen werden notiert.

Im Zuge einer Internetrecherche soll nun zu diesen Fragen Information gesucht werden. Über offene Fragen werden abschließend mit dem Lehrer geklärt.